

Stadlerhof: Wohnlich statt steril

Architekturbüro „studio lot“ erhält Preis für Umbau und Restaurierung des historischen Gebäudes

Burghausen. Eine weitere Auszeichnung für das „studio lot“ aus Altötting: Das Architekturbüro hat einen Preis beim Wettbewerb der db (deutsche bauzeitung) mit dem Titel „Respekt und Perspektive. Bauen im Bestand“ für den Umbau und das Restaurieren des Stadlerhofs im Holzfelderweg erhalten.

„Mit großem Einfühlungsvermögen wurde das Wohnhaus eines ehemaligen Vierseithofs für eine Tagespflege umgebaut. Der Umgang mit dem Denkmal ist vorbildlich: Historische Details wie die Wandmalereien wurden sorgfältig restauriert, Altersspuren wie Risse und Kratzer in Böden und Türen erhalten, neue Bauteile wie eine eingestellte Toilettenbox ablesbar gemacht“, heißt es in der Begründung der Jury. Und weiter: „Ungewöhnlich für eine Pflegeeinrichtung ist der Mut zu einer Vielzahl an rohen und offen belassenen Oberflächen – keine Spur von der meist etwas sterilen Atmosphäre, auf die man sonst häufig in solchen Bauten trifft. Vielmehr erzeugt hier die Patina der Historie eine vertraute Wohnlichkeit.“

Viel Historisches wurde übernommen

Vom Stadlerhof, einem Mitte des 18. Jahrhunderts errichteten Vierseithof, war zuletzt nur noch das Wohnhaus erhalten geblieben – ein zweigeschossiges, sanierungsbedürftiges Gebäude mit hohem Krüppelwalmdach. Das haben die Bauherren Tanja und



Das Wohnhaus des denkmalgeschützten Stadlerhofs wurde aufwendig und liebevoll saniert. Dafür gab es einen Preis. – F.: Antje Hanebeck

Heiner Hintermeier gemeinsam mit dem „studio lot“ denkmalgerecht und mit viel Leidenschaft saniert und restauriert. Dabei wurden zahlreiche Artefakte aus dem historischen Bestand übernommen. Die Nachbarschaft zum Krankenhaus war praktisch: In das sanierte Bauwerk ist eine Tagespflege eingezogen.

Von Beginn an gingen die Architekten behutsam vor. Das historische Gebäude wurde Schicht für Schicht freigelegt, neuzeitliche Anstriche und Ergänzungen entfernte man, um die jahrhundertalten Bauteile in ihrem ursprünglichen Aussehen wiedererlebbar zu machen. Wo möglich, wurden bestehende Materialien und Oberflächen wiederbelebt, wie etwa der ruppige Natursteinboden in Rotmarmor oder die tiefgrünen Füllungstüren, die mit aufwendi-

gen, historischen Zargen neu gesetzt wurden. Eine Besonderheit verbarg sich in den beiden Sälen, dem Damen- sowie dem Herrenzimmer, wo dekorative Wandmalereien freigelegt und behutsam restauriert werden konnten.

Brandschutztüren dezent mit Glasfüllungen versehen

Ergänzungen wurden sehr zurückhaltend vorgenommen. Die brandschutztechnisch erforderlichen Türen in den Fluren etwa sind dezent mit Glasfüllungen versehen. Einen gezielten Kontrast bilden die neuen Sanitärbereiche, deren Toiletten als farbige Box in warmen Rottönen markiert sind.



Historische Details wurden im Innern des Gebäudes bewahrt.

Der Pflegedienst als Nutzer wurde in die Planung einbezogen, um dessen spezielle Anforderungen erfüllen zu können. Keine Mühen wurden bei der Inneneinrichtung gescheut und nach einzigartigen Möbelstücken gesucht – alte Bauernschränke und -truhen, die sich harmonisch ins neu belebte Denkmal einfügen.

„Eine Anerkennung als einer von neun Preisen bei diesem Wettbewerb im deutschsprachigen Raum mit über 250 Einreichungen ist eine ganz schön große Nummer für uns“, freut sich Architekt Achim M. Kammerer von „studio lot“ über die Auszeichnung. Ein besonderes Lob spricht er den Bauherren aus: „Sie haben immer ein außerordentlich feines Gespür für die denkmalgeschützte Bausubstanz, neue Ergänzungen und auch eine große Ausdauer bewiesen.“ – red/fa